

AUGUSTINERMUSEUM
MUSEUM FÜR NEUE KUNST
ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM COLOMBISCHLÖSSLE
MUSEUM NATUR UND MENSCH
DOKUMENTATIONSZENTRUM NATIONALSOZIALISMUS

**MUSEEN
FREIBURG**



**JAHRESBERICHT
2024**

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Sammeln	4
3	Bewahren und Forschen	7
4	Ausstellen	10
5	Vermitteln	14
6	Veranstaltungen	16
7	Digitale Projekte	18
8	Kooperationen und Förderprojekte	22
9	Bauprojekte	24

Anhang

→	Statistik	25
→	Publikationen	28
→	Digitale Ausstellungen	28
→	Leihgaben	29
→	Neuerwerbungen und Schenkungen	31
→	Ausstellungen 2025	37
→	Personal	38
→	Impressum	39

Titel:

Amalie Kärcher, Stilleben, 1875, Leihgabe Sammlung Goiny

Foto: Axel Killian

1 Einleitung

Die Museen Freiburg blicken auf ein erfolgreiches Jahr mit steigenden Besuchszahlen und einigen Herausforderungen zurück. Ende 2024 schloss das Museum für Stadtgeschichte im Wentzingerhaus seine Pforten für die Öffentlichkeit, die Räume dienen jetzt der Ausstellungsvorbereitung für den dritten Bauabschnitt des Augustinermuseums. Wegen der Baustelle im Colombipark konnte das Archäologische Museum Colombischlössle die Außenflächen nicht wie gewohnt bespielen und musste Großveranstaltungen verschieben bzw. seine Teilnahme absagen. Die Bauarbeiten im ehemaligen Verkehrsamt und die Einrichtung des Dokumentationszentrums Nationalsozialismus schritten trotz notwendig gewordener Umplanungen zügig voran.

Kurz vor dem Jahreswechsel ging die neue, dreisprachige Website museen.freiburg.de (deutsch, englisch, französisch) an den Start, die einen Fokus auf Usability und Barrierefreiheit legt, aber zugleich mit einem modernen Erscheinungsbild punktet. Die Einbindung neuer Buchungsformulare für Vermittlungsangebote oder der optimierte Pressebereich haben schnell zu erhöhter Nachfrage und größerer Nutzer*innenzufriedenheit geführt.

Das Team der Museen Freiburg arbeitete mit großem Engagement an unzähligen Projekten, knüpfte neue Netzwerke im In- und Ausland, intensivierte bestehende Kooperationen, suchte den aktiven Austausch mit der Stadtbevölkerung und traf bei einem breiten Publikum auf große Resonanz.

2 Sammeln

Wechselnde Ausstellungen begeistern mit unzähligen, ganz unterschiedlichen Exponaten der Archäologie, Kunst- und Kulturgeschichte, Naturwissenschaften und Ethnologie – und das ist nur ein Bruchteil des kulturellen Erbes, das die Museen Freiburg bewahren. Ihre Aufgabe ist es, diesen Fundus von unschätzbarem Wert für künftige Generationen zu pflegen, zu erforschen und sinnvoll zu erweitern. 2024 kamen zahlreiche Objekte hinzu. Neuerwerbungen wurden aus dem vom Gemeinderat zur Verfügung gestellten Ankaufsetat und den Sachmitteln der einzelnen Häuser finanziert, darüber hinaus gab es viele großzügige Schenkungen. Eine Gesamtliste ist im Anhang zu finden.

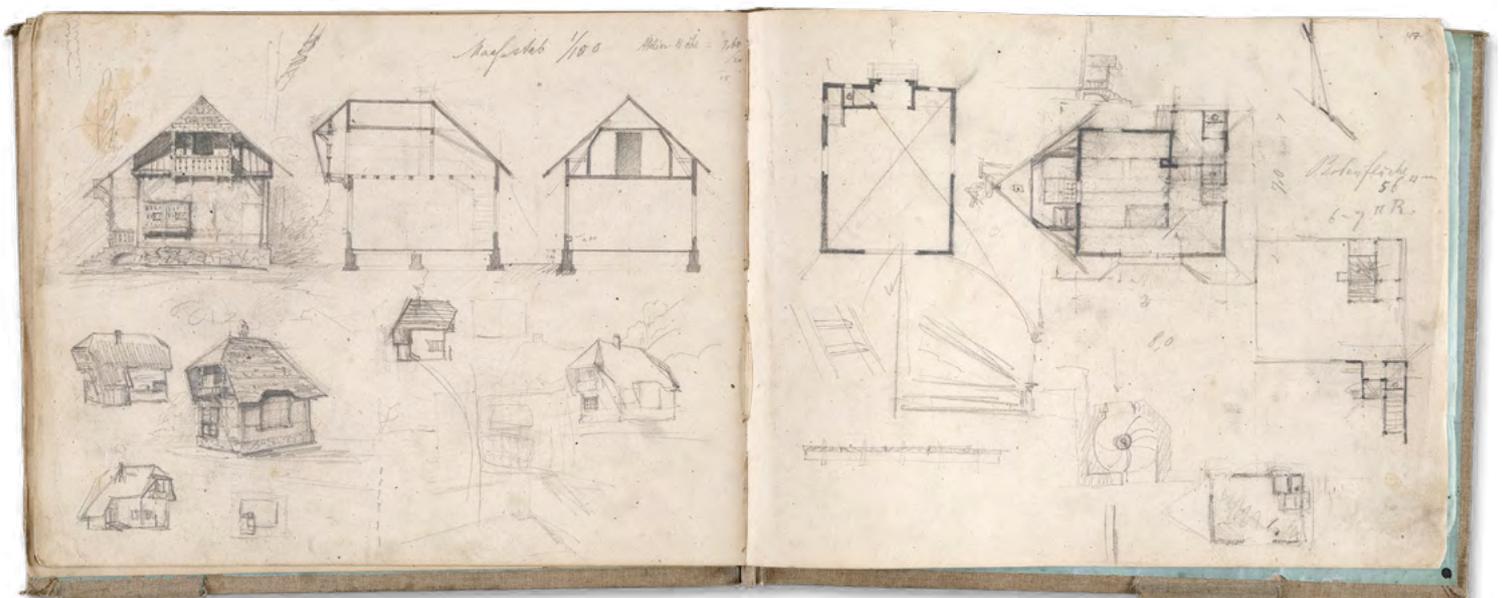
Das **Augustinermuseum** freute sich über mehrere Schenkungen, darunter Keramiken der Freiburgerin Ellen Korth, die oft in der GEDOK (Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden e. V.), dem ältesten und europaweit größten Netzwerk für Künstler*innen, ausstellte.

Ann und Johannes Baumgartner übergaben dem Haus eine Hotzenwälder Tracht mit zugehöriger Familiengeschichte. Solche gut dokumentierten Provenienzen und Kontexte sind rar und deshalb besonders wertvoll. Nach der erfolgreichen Ausstellung „Wilhelm Hasemann und die Erfindung des Schwarzwalds“ freute sich das Haus darüber hinaus über 29 Skizzenbücher des Künstlers aus den Jahren 1864–1897, eine einzigartige Quelle zum Verständnis seiner Werkgenese. Schenkerinnen sind die Nachkommen Ellen und Iris Heinemann.

Bereits 2020 übergaben Monika und Christoph Jensen dem **Museum für Neue Kunst** eine Bronze von Georg Kolbe, 2024 schenkten sie dem Haus mit der „Kauernden“ (1927) von Milly Steger (1881–1848) eine weitere Arbeit einer wichtigen Bildhauerin der Moderne. Die Bronze wurde in der Ausstellung „Modern Times“ gezeigt und im zugehörigen Katalog publiziert.

Wilhelm Hasemann, Skizzenbuch, 1864–1897

Foto: Axel Killian



Reise-Fotoalbum von
Adelheid Lücke, 1944



*Wir hörten das Glockenspiel des Rathauses,
gingen durch alte Stadttore*

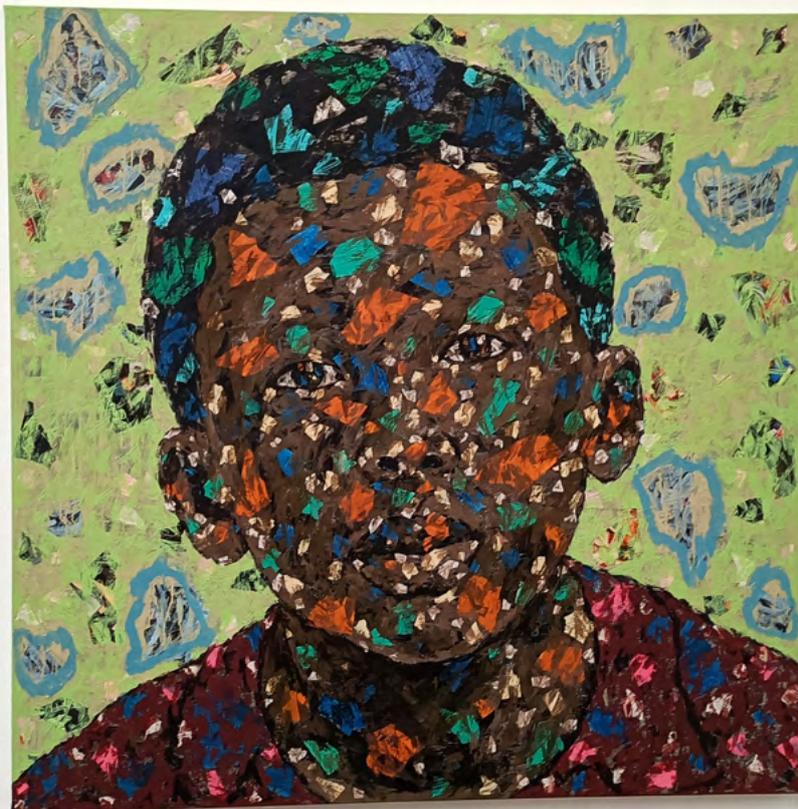
*und assen an malerische
Brunnen gelehnt Kirschen,
die uns freundliche Men-
schen geschenkt hatten.*



Die **Ethnologische Sammlung** des **Museums Natur und Mensch** hat im Januar 2024 ebenfalls eine bedeutende private Schenkung erhalten. Sie umfasst über 700 Objekte, die der Freiburger Bergsteiger Gerhard Lenser (1929–2023) zwischen 1962 und 1983 hauptsächlich in Nepal zusammengetragen hat. Ein detailliertes Verzeichnis mit Angaben zu Objektbezeichnung, Erwerbsort und -datum, kulturellem Kontext sowie autochthoner Bezeichnung belegt die Provenienz. Lensers Expeditionen in den Himalaya wurden unter anderem von der Stadt Freiburg gefördert und standen unter der Schirmherrschaft der damaligen Oberbürgermeister.

Die **Naturwissenschaftliche Sammlung** freut sich über eine bedeutende Schenkung von insgesamt 167 Schwarzwald-Mineralien, Gesteinen und Fossilien sowie etwa 100 Dünnschliffen. Alle Objekte stammen aus der Sammlung des 2023 verstorbenen Mineralogen Dr. Klaus Burgath. Laut Inventarbuch hat er dem Museum Natur und Mensch im Laufe der Jahre mindestens 455 Objekte geschenkt. Die meisten stammen aus dem Umfeld historischer oder noch aktiver Bergwerke und Halden im Schwarzwald, wenige aus dem Ausland. Hervorzuheben sind 33 sogenannte Großstufen – beeindruckende Exemplare, die in dieser Größe äußerst selten und heute kaum noch zu erwerben sind.

Eine für das **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** besondere Schenkung war ein privates Reise-Fotoalbum von Adelheid Lücke aus dem Sommer 1944. Es zeigt einen Alltag ohne Krieg, ohne Verfolgung und ohne Gewalt. Die junge Frau reiste 1944 mit einer Freundin nach Freiburg. Sie besuchte auch den Schwarzwald und Straßburg, das nach der Annexion durch die Wehrmacht zum Deutschen Reich gehörte. Es gibt Aufnahmen, die kurz vor der Zerstörung der Stadt Freiburg aufgenommen wurden und trotzdem keine Spur von Gewalt zeigen. Zu sehen ist vielmehr eine vermeintliche „Normalität“ der Mehrheitsgesellschaft, die auch möglich war, während andere verfolgt wurden oder in den Krieg ziehen mussten. Das Nebeneinander der beiden Pole lässt sich anhand dieses Objekts, das auch zahlreiche handschriftliche Beschreibungen enthält, sehr gut aufzeigen.



Emeka Udemba, Someone's Joy No. 4, 2023

Foto: Museen Freiburg

Panthera spelaea, Schädelabguss

Foto: Axel Killian



Zu den Ankäufen zählen beim **Augustinermuseum** verschiedene Keramiken aus dem Nachlass von Horst Kerstan, dem das Haus bereits eine eigene Werkschau widmete. Außerdem erwarb es einen Scheibenriss mit Wappenleerstelle sowie Allegorien des Friedens und des Gesetzes aus dem Jahr 1594 von Hans Caspar Lang d. Ä., ein seltenes Blatt mit Freiburgbezug.

Nach einem Studiobesuch beim Künstler Emeka Udemba, der neue großformatige Werke vorstellte, kaufte das **Museum für Neue Kunst** das Gemälde Someone's Joy No. 4 (2023) mit Mitteln aus dem städtischen Erwerbungssetat an. Eine schöne Ergänzung der Sammlung, in welcher der Freiburger Künstler bisher nicht vertreten war.

Für den „Zeitraum“, der die Entstehung der Erde und die Evolution des Lebens vermittelt, hat das **Museum Natur und Mensch** den Abguss eines Höhlenlöwen-Schädels *Panthera spelaea* angekauft. Die Art lebte vor 15.000 bis 25.000 Jahren und damit in der Ära, in welcher der moderne Mensch entstand und seine Umwelt zu prägen begann. Das Exponat ergänzt die Sammlung typischer Quartär-Fossilien wie Wollhaarmammut und Wollhaarnashorn um einen imposanten Beutegreifer.

3 Bewahren und Forschen

Das **Museum für Neue Kunst** setzte 2024 einen Forschungsschwerpunkt auf Künstlerinnen der Moderne, im Fokus stand Marta Kuhn-Weber, der das Haus 2025 die Werkschau „Marta! Puppen, Pop & Poesie“ widmet. Wer zu weiblichen Positionen in dieser Zeit forscht, stößt generell auf eine unerschlossene Quellenlage. Die erhaltenen Informationen zu den Netzwerken, in denen sich Künstlerinnen bewegt haben und zu ihrer Rolle darin, sind nur spärlich, verzerrt oder gar nicht überliefert. Ebenso lückenhaft sind alle weiteren Angaben zu ihren Biografien – etwa welche Reisen sie unternommen haben, aus welchen Inspirationsquellen sie schöpften oder unter welchen Umständen sie arbeiteten. Heute werden klassische Sichtweisen auf Kunst hinterfragt. Wissenslücken zu schließen, Perspektiven zu öffnen sowie aktuelle Themen und Debatten aufzugreifen, sind Schwerpunktaufgaben der Museumsarbeit. Experimentelle Werke wie das von Marta Kuhn-Weber lassen sich nicht immer eindeutig kunsthistorischen Gattungen zuordnen und sind – weil sie nirgends hineinpassen – besonders gefährdet, in Vergessenheit zu geraten. Mit aufwändigen Recherchen von Berlin über Niedersachsen, Freiburg und Paris nach Südfrankreich, guten Netzwerkkontakten und etwas Glück gelang es dem Team des Museums für Neue Kunst, ein umfassendes Bild von Leben und Werk einer unabhängigen und experimentierfreudigen Künstlerin zusammen zu puzzeln, die einen neuen Typus prägt:

Marta Kuhn-Weber (1903–1990) akzeptierte keine Grenzen – weder in ihrem Denken noch in ihrer Kunst – und ließ sich von den Bewertungen anderer nicht beeindrucken. Parallel zu den wissenschaftlichen Recherchen schritten die aufwändigen kunsttechnologischen Analysen und die Restaurierung der textilen Puppen der Künstlerin weiter voran.

Marta Kuhn Weber mit Puppe
Foto: unbekannt, Nachlass Camille
Feveile, Ayant-droit



Für die Ausstellung „Bellissimo! Italienische Malerei von der Gotik bis zur Renaissance aus dem Lindenu-Museum Altenburg“ im **Augustinermuseum** erarbeitete die Restaurierung kunsttechnologische Vertiefungsebenen zu den Schwerpunkten Vergoldung, Pigmente, Holzbearbeitung und Strahlenuntersuchungen an Kunstwerken. Zusammen mit den Zentralen Werkstätten stellte sie entsprechendes Didaktikmaterial her, um den Besuchenden Details zur Entstehungsgeschichte der berühmten Tafelmalereien zu vermitteln. Der Ausstellungskatalog setzte mit einem großen Team internationaler Fachkolleg*innen neue wissenschaftliche Akzente.

Im Vorfeld der Ausstellung „Hans Thoma – Zwischen Poesie und Wirklichkeit“ galt es, den Künstler – gerade vor dem Hintergrund der aktuellen öffentlichen Debatte um seine Nähe zu völkischem, nationalistischem und antisemitischem Gedankengut – neu zu bewerten und einzuordnen. Anlässlich seines 100. Todestages setzte sich das Augustinermuseum

differenziert mit seinem Werk auseinander und lud die Besuchenden ein, sich ihr eigenes Bild zu machen. Seine problematische Verbindung zum rassistischen Bayreuther Kreis um Cosima Wagner kommentierte der Hans-Thoma-Preisträger Marcel van Eeden in einer eigenen Werkgruppe künstlerisch. Der Rektor der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe stieß mit seiner Kritik an Thoma die Umbenennung der Auszeichnung in Landespreis für Bildende Kunst Baden-Württemberg an. In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung, Außenstelle Freiburg fand eine Podiumsdiskussion zum Thema statt. Darüber hinaus gab es Querverweise zu Ausstellungen des Hans-Thoma-Kunstmuseums, Bernau im Schwarzwald, und der Städtischen Wessenberg-Galerie Konstanz.

Für die neue Präsentation im Dachgeschoss „Ins Licht gerückt: Künstlerinnen im 19. Jahrhundert“ stand die Konservierung und Restaurierung von 23 Gemälden an, darunter mehrere Neuerwerbungen und bisher noch nie im Augustinermuseum ausgestellte Werke. Parallel bearbeitete die Restaurierung für die künftige Präsentation im Konventgebäude mehr als 200 Exponate.

Blick in die Thoma-Ausstellung auf die Arbeit von Marcel van Eeden, Foto: Axel Killian



Chamaeleo chamaeleon

Foto: Axel Killian



Im August 2024 wurden die letzten Objekte der Ethnologischen Sammlung im Zentralen Kunstdepot ausgepackt und einsortiert, damit ist sie erstmals seit der Schließung des Adelhausermuseums für Völkerkunde im Jahr 2006 wieder vollständig zugänglich.

Das Museum Natur und Mensch bewahrt eine **Nasspräparate-Sammlung** mit historischen und modernen Objekten regionaler und internationaler Herkunft. Sie unterliegt strengen Sicherheitsauflagen, da traditionell in Formalin- oder Alkohollösungen konserviert wurde. Seit 2023 werden diese schrittweise gegen eine ungiftige, nicht brennbare Glycerinlösung ausgetauscht, bei Bedarf mit neuer Montage der Objekte oder Ergänzung historischer Gefäße. Das Ergebnis: deutlich verbesserte Präsentation und Sichtbarkeit der Objekte, vereinfachte Handhabung durch Sicherheit bei Aufbewahrung und Transport. Die überarbeiteten Präparate können nun endlich im Depot unter besten konservatorischen Bedingungen gelagert und gefahrlos ausgestellt werden. Nach ihrer Bearbeitung stehen die entsprechenden Datensätze online zur Verfügung.

Auf Grundlage umfassender interdisziplinärer Forschungsdaten wurden für den neuen Ausstellungsraum „Zeitmaschine“ im Archäologischen Museum Colombischlössle digitale Modelle erstellt, die die Entwicklung unserer Region von der Altsteinzeit bis ins Mittelalter detailgetreu simulieren. Im Rahmen der Neukonzeption der frühmittelalterlichen Schatzkammer, die unter dem Titel „Himmel & Erde – frühmittelalterliche Schätze für die Ewigkeit“ eröffnete, wurden mehr als 300 Exponate konservatorisch bearbeitet und im historischen Kontext neu montiert. Dadurch sind sie für das Publikum nun intuitiv begreifbar.

Für den Gedenkraum des DZNS konnten rund 1.050 Biografien von Freiburger NS-Verfolgten recherchiert, verifiziert, dokumentiert und medial aufbereitet werden. Sie können mittlerweile über die App der Museen Freiburg im Haus oder ortsunabhängig aufgerufen werden.

Weitere Forschungsprojekte sind in Kapitel 8, Kooperationen und Förderprojekte zu finden.

4 Ausstellen

Mit international und regional ausgerichteten Projekten verzeichneten die Museen Freiburg 2024 erneut einen Anstieg der Besuchszahlen. Insgesamt kamen 325.726 Menschen in die fünf Häuser. Das entspricht einem Plus von über 18.000 Personen im Vergleich zum Vorjahr (2023: 307.709). Die Zusammenarbeit mit dem Lindenau-Museum Altenburg in Thüringen brachte mit „Bellissimo!“ und „Modern Times“ zwei besonders erfolgreiche Ausstellungen hervor – aus dem gewinnbringenden Erfahrungsaustausch entstanden auch Ideen für die Zukunft.

Im **Augustinermuseum** kam die Ausstellung **„Wilhelm Hasemann und die Erfindung des Schwarzwalds“** besonders gut an, sie lief bis Ende März. Durch die Gemälde, Illustrationen und Postkarten des Künstlers eroberte der Bollenhut die Welt und prägt das Bild des Schwarzwalds bis heute. Auch das Kooperationsprojekt mit dem Lindenau-Museum Altenburg **„Bellissimo! Italienische Malerei von der Gotik bis zur Renaissance“** war beim Publikum sehr beliebt. Das thüringische

Museum blieb 2024 wegen Umbau geschlossen und schickte daher herausragende Werke seiner Sammlung nach Freiburg. Besuchende hatten so erstmals die Gelegenheit, die weltberühmte Kollektion von italienischen Tafelgemälden in Südbaden zu erleben. Zum Jahresende präsentierte das Haus die Ausstellung **„Hans Thoma – Zwischen Poesie und Wirklichkeit“**. Im Fokus der Schau stand das grafische Werk des Künstlers, ergänzt durch Gemälde und kunsthandwerkliche Objekte. Auch Thomas Nähe zu völkischen Themen wurde zur Diskussion gestellt.

Seit Ende des Jahres sind im Dachgeschoss des Augustinermuseums die Werke von Malerinnen aus der eigenen Sammlung zu sehen. Die Präsentation trägt den Titel **„Ins Licht gerückt: Künstlerinnen im 19. Jahrhundert“**. Frauen sind in Ausstellungen und musealen Sammlungen oft unterrepräsentiert – auch im Augustinermuseum stammen weniger als 15 Prozent der Werke aus dieser Zeit von Künstlerinnen. Mit der Schau rückt das Haus die jahrhundertlange Vernachlässigung ihrer Leistungen in den Fokus.

Blick in die Ausstellung
„Bellissimo!“
Foto: Patrick Seeger





Blick in die Ausstellung „Liebe und Verrat“, Foto: Axel Killian

Ins **Haus der Graphischen Sammlung** lockten im vergangenen Jahr drei Ausstellungen: In **„Erinnerungen schaffen: Japanische Fotografien II“**, ausgerichtet von der Ethnologischen Sammlung des Museums Natur und Mensch, beschäftigten sich Interessierte bis April mit der Frage, wie frühe Fotografien aus dem 19. Jahrhundert das Japan-Bild im Ausland bis heute prägen. Von Juni bis September präsentierte das Haus die Schau **„Giovanni Battista Piranesi: Vedute di Roma“**. Zu sehen waren die berühmten Rom-Ansichten des Künstlers mit historischen Bauten von der Antike bis zum Barock, die oft bis heute das Gesicht der ewigen Stadt prägen. Seit November widmeten sich Augustinermuseum und Museum für Neue Kunst dem Thema **„Liebe und Verrat. Der Expressionist Fritz Ascher aus New Yorker Privatsammlungen“**. Zu sehen waren frühe Kohle-, Grafit- und Tuschezeichnungen sowie farbintensiven Gouachen, flankiert durch eindrucksvolle Gedichte. Das erfolgreiche Projekt entstand in Kooperation mit der Fritz Ascher Society for Persecuted, Ostracized and Banned Art, New York, die 2024 ihr zehnjähriges Bestehen feierte.

Das **Museum Natur und Mensch** präsentierte bis Mitte Januar die Ausstellung **„Kristallmagie – Verborgener Zauber dunkler Turmaline“**. Hinterleuchtete Turmalinscheiben, großformatige Makrofotos und Filme ließen zahlreiche Besuchende der Ausstellung von Paul Rustemeyer in die magische Welt der Kristalle eintauchen. Das ästhetische Erlebnis wurde ergänzt durch Informationen zu geologischen und mineralogischen Hintergründen. Auch den Dauerbrenner um Ostern, die Schau **„Vom Ei zum Küken“**, besuchten im letzten Jahr wieder viele kleine und große Fans. Dabei weckten die flauschigen Hühnerkinder niedrigschwellig das Interesse an Themen wie Nachhaltigkeit und Tierwohl. Verschiedene Mitmachstationen klärten spielerisch Fragen wie: Was braucht ein Huhn

zum Glücklichen? Und wie sieht eine nachhaltige und ethische Nutztierhaltung aus? Im Juni startete die Ausstellung **„Mensch Macht Musik“**. Bis Ende Januar 2025 ergründeten Interessierte die vielfältigen Rollen von Musik, die Aufschluss über lokale und globale Machtverhältnisse geben. Musikinstrumente und ihre kulturelle Bedeutung unterliegen einem stetigen Wandel und sind eng mit gesellschaftlichen Entwicklungen verbunden. Besucher*innen konnten verschiedene Instrumente selbst ausprobieren. Von November bis Dezember schmückte zudem ein ungewöhnlicher Gast den „Zeitraum“ der Dauerausstellung: Das Skelett eines Ichthyosauriers – vom Mannheimer Künstler Hendrik Hackl aus recycelten PET-Flaschen im 3D-Druck-Verfahren gefertigt. Der Fischeosaurier lebte im Erdzeitalter Jura vor rund 180 Millionen Jahren und setzte als freischwebendes Kunstwerk mit dem Titel **„Der geschlossene Kreis“** ein Zeichen gegen die Vermüllung der Meere.

Blick in die Ausstellung „Mensch Macht Musik“
Foto: Patrick Seeger





Blick in die Ausstellung „anders hören“
Foto: Marc Doradzillo

Im **Museum für Neue Kunst** fand besonders die Ausstellung **„anders hören“** großen Anklang. Die Besuchenden – ob jung oder alt, mit oder ohne Handicap – erlebten von März bis September partizipativ verschiedene Klangwelten in der zeitgenössischen Kunst. So reagierten etwa die elektronischen Arbeiten von Peter Vogel mal visuell oder mal akustisch auf die Aktionen des Publikums. Christina Kubisch schuf begehbare Klangwolken aus Kabelknäueln. Und wieder andere Werke regten die Vorstellungskraft an und ließen Töne in den eigenen Gedanken entstehen. Zuvor drehte sich von September 2023 bis Februar 2024 in der Ausstellung **„Köpfe – maskiert, verwandelt“** alles um das menschliche Gesicht. Die von der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau geförderte Schau präsentierte über 90 Werke vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart aus einer Privatsammlung. Zu sehen waren über 90 Werke – darunter Gemälde, Grafiken, Skulpturen und kunsthandwerkliche Objekte – die sich im Spannungsfeld von Zeigen, Verstecken und Verwandeln bewegten. Bis Mitte Februar 2025 präsentierte das Haus mit **„Modern Times – Bilder der 1920er Jahre“** die zweite erfolgreiche Ausstellungskooperation mit dem

Lindenau-Museum Altenburg und zeigte Werke vom Expressionismus bis zur Neuen Sachlichkeit aus der Thüringer Sammlung, ergänzt um Arbeiten aus dem eigenen Bestand. Die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg waren eine Zeit voller Umbrüche und Erwartungen, der Not und der Traumata. Die Ausstellung zeigte dieses ambivalente Bild der 1920er Jahre und verband es mit der Gegenwart. In den Werken von über 50 Künstler*innen, ihren Bildfindungen und Deutungen, wurde die Brüchigkeit der Zeit erfahrbar.

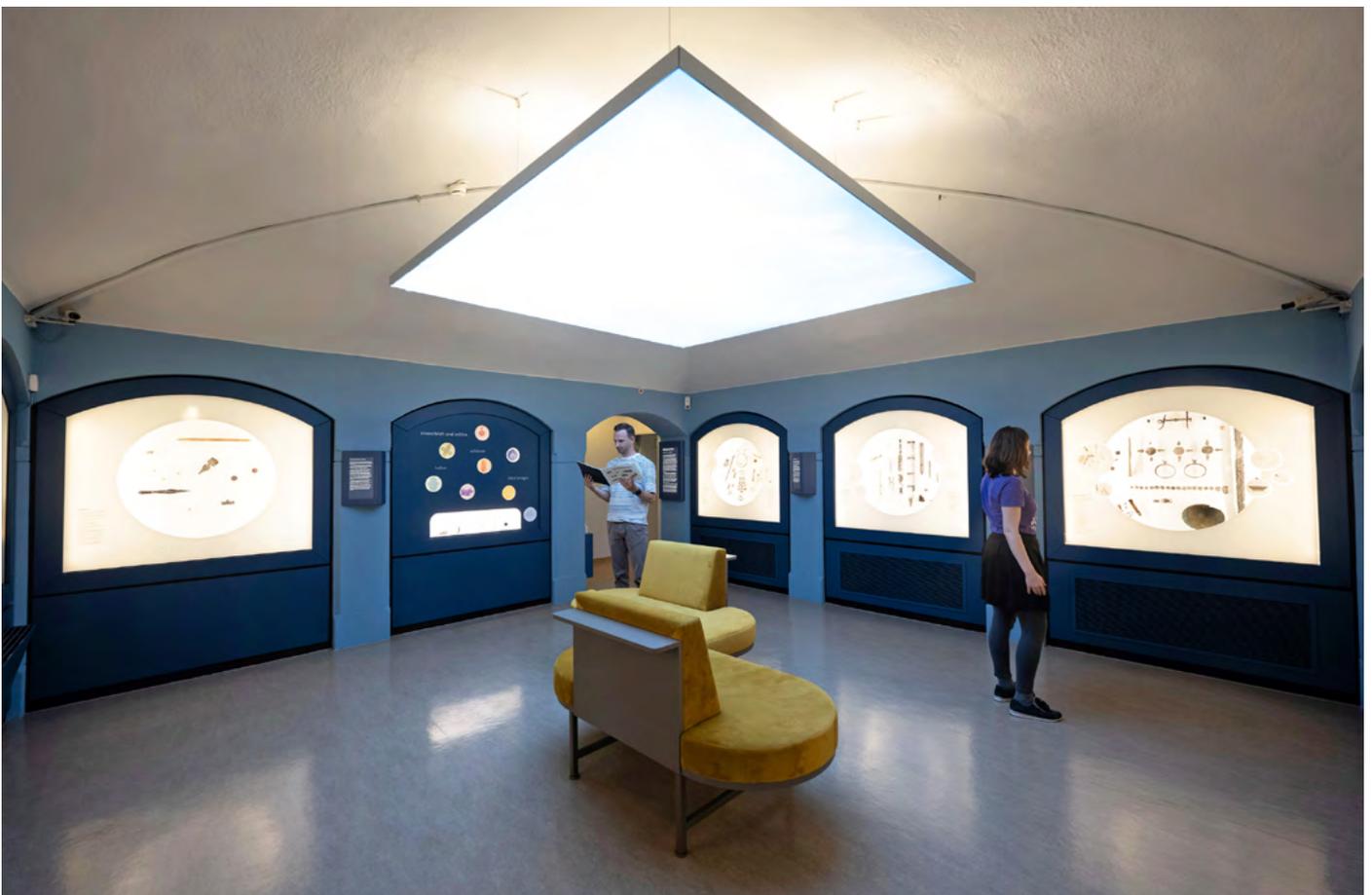
Auch die Präsentation **„Künstlerin sein!“** in der Ständigen Sammlung stieß auf großes Interesse. Zu sehen sind Selbstporträts von kunstschaaffenden Frauen aus unterschiedlichen Zeiten – darunter Eva Eisenlohr (1891–1977), Melitta Schnarrenberger (1909–1996) und Susanne Kühn (*1969). Hinzu kommen wechselnde, raumgreifende Installationen von zeitgenössischen Künstlerinnen in einem weiteren Raum der Ständigen Sammlung. **Havîn Al-Sindys** Installation **„Personae“ (2019/2020)**, eine Schenkung der Helmut-Kraft-Stiftung zur Förderung der bildenden Kunst, machte den Auftakt und war bis März zu sehen. Bis Juni präsentierte das Museum anschließend **Olga Jacob mit „CMYK“ (2020)** und danach **Anike Joyce Sadiqs Werk „Shadow Piece #1. You Never Look at Me from the Place from which I See You“ (2015)**, eine Dauerleihgabe des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Das **Archäologische Museum Colmbischlössle** begeisterte mit dem neukonzipierten Dauerausstellungsbereich **„Himmel und Erde – Frühmittelalterliche Schätze für die Ewigkeit“** zahlreiche Archäologie-Fans. Überlieferte Rituale und kostbare Grabbeigaben vermitteln in der neuen Schatzkammer, welche Vorstellungen es in der Glaubenswelt des Frühmittelalters gab oder wie damals mit Verstorbenen umgegangen wurde. Die im November 2023 eröffnete Kinderausstellung **„KeltenKids – Eine Reise in die Eisenzeit“** kam beim Publikum so gut an, dass das Museum die Laufzeit bis zum 11. Mai 2025 verlängerte. Eine Entdeckungsreise führte Klein und Groß über 2.000 Jahre zurück in die Vergangenheit und erzählte spannende Geschichten zu einzigartigen Fundstücken aus der Region. Kinder

und Jugendliche schlüpfen in keltische Kleider, lernten am Hafen kostbare Rohstoffe aus fernen Ländern kennen, handelten auf dem Markt und erkundeten das Leben in der Stadt. Aufgrund der großen Attraktivität werden die Städtischen Museen Heilbronn die Ausstellung ab Herbst 2025 erneut präsentieren.

Die Besuchszahlen der einzelnen Ausstellungen sind im Anhang zu finden.

Blick in „Himmel und Erde – Frühmittelalterliche Schätze für die Ewigkeit“, Foto: Patrick Seeger



5 Vermitteln

Inklusion und kulturelle Teilhabe für alle waren und sind zentrale Themen der Vermittlungsarbeit, nicht nur bei regelmäßigen inklusiven Führungen mit Gebärdensprachdolmetscherin (DGS) oder Führungen für blinde und sehbehinderte Menschen. Viele Bildungsangebote können den individuellen Anforderungen inklusiver Gruppen angepasst werden und auch bei Ausstellungskonzeptionen setzt sich das Team für möglichst weitreichende Barrierefreiheit ein. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), also Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln sowie zur Reflexion über die Auswirkungen des eigenen Tuns auf die Welt befähigt, war und ist stets die Prämisse.

2024 nahmen 31.800 Personen an den unterschiedlichen Vermittlungsprogrammen der Museen Freiburg teil, etwas mehr als im Vorjahr. 132 Kindergeburtstage und 565 Bildungsangebote für Schulen und Kitas brachten die Themen der fünf Häuser speziell dem jungen Publikum näher. Das „Samstagsmuseum für Kids“, das Kinder zwischen 6 und 10 Jahren allein besuchen, und die Vermittlungsprogramme zur Ausstellung „Vom Ei zum Küken“ im Museum Natur und Mensch waren ausgebucht. Viele Anfragen mussten leider abgelehnt werden.

Kind in der Ausstellung „KeltenKids“
Foto: Marc Doradzillo



Kinder in der Ausstellung „Vom Ei zum Küken“, Foto: Marc Doradzillo

Die Kinderausstellung „KeltenKids“ und die zugehörigen Programme im Archäologischen Museum Colombischlössle stießen auf sehr großes Interesse. Sie wurden flankiert durch eine extra für Jugendliche entwickelte Hörspiel-App. „Brianna & Enno – KeltenKids“ erzählt spannende Abenteuer von zwei Kindern in der Eisenzeit, die im Verlauf zu Erwachsenen werden. Zahlreiche Illustrationen, basierend auf archäologischen Rekonstruktionen, Fundorten und Objekten, knifflige Rätsel, Geschicklichkeits- und Wissensspiele entführen die Nutzer*innen in die Vergangenheit. Die App steht auch nach Ausstellungsende zur Verfügung und kann ortsunabhängig genutzt werden. Da Erzählung und Anleitungen in Schriftform eingebunden sind, eignet sie sich auch für gehörlose Menschen. Für Schulen gab es zur Ausstellung ein experimentelles digitales Programm: Jugendliche konnten in Teams mit Tablets eigene Comicpanels zu Themen der Eisenzeit gestalten. Für Erwachsene und Familien nahm das Archäologische Museum Colombischlössle die beliebten Kostümführungen wieder auf.

Besonders erfreulich waren die steigenden Mitgliederzahlen beim Jugendclub „Junges ArCo“ auf rund 190 Kinder zwischen 5 und 13 Jahren. Für sie macht das Museumsteam Archäologie zu Erlebnis, ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang und kulturelle Teilhabe, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen. Einige Mitglieder engagieren sich wiederum bei den Kulturlots*innen und bieten die besonders beliebten „Kinder führen Kinder“ Programme an, die 2024 immer ausgebucht waren. Über eine Kooperation mit „Wo Wissen wächst – Verein zur Förderung der frühkindlichen Bildung und Didaktik des Übergangs“ nahm das Archäologische Museum Colombischlössle an den Tagen des Wissens für kleine Forscher*innen im Bürgerhaus am Seepark teil.

Die interaktive und inklusive Ausstellung „anders hören“ im Museum für Neue Kunst stellte mit 100 Schulklassen und Kitagruppen einen neuen Rekord für das Haus auf. Das Begleitprogramm schlug auch einen Bogen zur ethnologischen Ausstellung „Mensch Macht Musik“ im Museum Natur und Mensch, bei dem Ausprobieren und Selbstwahrnehmung im Fokus stand.

Für „Mensch Macht Musik“ entwickelte die Vermittlung die Medienstation „Ein Lied geht um die Welt: Was hat das Kinderlied „Theo mach mir ein Bananenbrot“ mit Kolonialismus und Ausbeutung zu tun?“, die zahlreiche Hands-on-Stationen ergänzte. Mit neuen Programmen für Kinder unter 3 Jahren schließt das Museum außerdem eine Lücke im Bildungsangebot und zählt damit deutschlandweit zu den Vorreitern.

Im Augustinermuseum erarbeitete die Vermittlung in Kooperation mit der Museumspädagogik des Lindenau-Museums Altenburg einen kostenfreien, interaktiven Kinderführer zur Ausstellung „Bellissimo!“. Eine didaktische Spur, die zusammen mit der Restaurierung der Museen Freiburg entwickelt wurde, bot Hintergrundinformationen und Hands-on-Stationen zu Techniken, Materialien und kunsttechnologischen Untersuchungsmethoden. So wurden die mittelalterlichen Werke ausführlich kontextualisiert und für unterschiedliche Zielgruppen erfahrbar gemacht.

Für „Hans Thoma – Zwischen Poesie und Wirklichkeit“ entwickelte die Vermittlung eine leicht verständliche Textebene für Kinder, zusätzlich wurden einzelne Bilder tiefer gehängt, wodurch sie auch für Rollstuhlfahrende besser zugänglich waren. Außerdem produzierte das Team zusammen mit dem Künstler Dietrich Schön und einem Videografen einen didaktischen Film, der die Technik der Lithografie zeigt und erklärt. Zu „Giovanni Battista Piranesi: Vedute di Roma“ im Haus der Graphischen Sammlung entstand bereits ein ähnlicher Film mit dem Künstler Herbert X. Maier zur Technik der Radierung.

In Kooperation mit der FWTM nahm das Augustinermuseum an der internationalen Veranstaltung „Pop in the City“ teil, die sich ausschließlich an Frauen richtet und in unterschiedlichen europäischen Städten stattfindet. Rund 300 Teilnehmerinnen kamen zum Speed-Dating mit der Kunst.

Das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus (DZNS) hat 2024 die Arbeit an der Spiele-App zu jüdischem Leben in Freiburg „FreiBuddy“ abgeschlossen, sie wurde Anfang 2025 gelauncht. Spielidee, Figuren und Inhalte wurden als partizipatives Projekt zusammen mit jüdischen Gemeinden, Nachfahr*innen, Lehrkräften, engagierten Einzelpersonen und rund 100 Jugendlichen entwickelt. Die App bietet eine niederschwellige Möglichkeit, jüdische Geschichte und gegenwärtiges jüdisches Leben in Freiburg kennenzulernen und Vorurteile abzubauen. Mittels „Augmented Reality“, also „erweiterter Realität“, werden fiktive Geschichten erzählt und mit realen Personen und Orten verknüpft. „FreiBuddy“ richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren, Schulklassen und Gruppen. Sie wurde gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ (EVZ) und entstand in Zusammenarbeit mit ZAUBAR.

Hands-on-Station in der Ausstellung „Bellissimo!“, Foto: Axel Killian



6 Veranstaltungen



Catastrophe Waitress, Museumsnacht
2024, Freiburger Münsterbauhütte,
Foto: Museen Freiburg

Ob Lesungen, Familientage, Poetry Slam, die Freiburger Museumsnacht oder neue Formate wie Kunst-Comedy, Maskenball und Partizipationsprojekte im öffentlichen Raum – Veranstaltungen verwandeln die Museen Freiburg in einen lebendigen Treffpunkt und einen Ort der kulturellen Teilhabe für Menschen jeden Alters.

Knapp 4.100 Kulturinteressierte aus der Region strömten im Juli 2024 zur beliebten **Freiburger Museumsnacht** – ein Plus im Vergleich zum Vorjahr (3.800 2023), obwohl das Archäologische Museum Colombischlössle und das Museum für Stadtgeschichte wegen Baumaßnahmen nicht teilnehmen konnten. Insgesamt zählten die zehn teilnehmenden Institutionen rund 17.500 Eintritte. Das abwechslungsreiche Programm hielt für alle etwas bereit: Pop auf der Welte-Orgel, Tänze unter den Wasserspeiern, Märchen für Erwachsene, Airbrush-Tattoos für Kinder, Silent Disco oder Swing. Mit dabei waren das Augustinermuseum mit dem Haus der Graphischen Sammlung, das Museum für Neue Kunst, das Museum Natur und Mensch sowie die museumspädagogischen Werkstätten. Fünf Partnerinstitutionen bereicherten das Veranstaltungsangebot: die Münsterbauhütte, der Kunstverein Freiburg, das Planetarium, das Uniseum und das Fasnetmuseum.

Zum **Internationalen Museumstag** im Mai lockten die verschiedenen Häuser zahlreiche Besucher*innen mit einem abwechslungsreichen Programm und kostenlosem Eintritt. Von spannenden Führungen durch die Ausstellung „Bellissimo!“, einem Klanglabor in „anders hören“ und abwechslungsreichen Mitmachaktionen wie die Gestaltung von Bollenhut-Buttons – für Groß und Klein gab es jede Menge zu entdecken. Der Internationale Museumsrat ICOM möchte mit dem jährlichen Aktionstag weltweit auf die Vielfalt der Museen aufmerksam machen.

Auch beim **Tag des offenen Denkmals** im September erlebten das Archäologische Museum Colombischlössle und das Museum für Stadtgeschichte bei freiem Eintritt und Führungen für Kinder und Erwachsene großen Andrang. 2024 stand der bundesweit durch die Deutsche Stiftung für Denkmalschutz koordinierte Aktionstag unter dem Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. Jährliches Ziel ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken.

Wie wird das **Augustinermuseum** nach der Eröffnung seines letzten Bauabschnitts aussehen? Welche Wünsche, Ideen und Themen beschäftigen die Freiburger*innen? Mit der neuen Veranstaltungsreihe „**AM Platz!**“ suchte das Haus in seiner unmittelbaren Umgebung gezielt Austausch mit der Stadtgesellschaft und lud zur Mitbestimmung ein. Die Aktionen fanden großen Anklang. Den Auftakt bildete eine Graffiti-Aktion auf dem Augustinerplatz im Rahmen der Museumsnacht, bei welcher der Bauzaun künstlerisch neugestaltet wurde. Anschließend verwandelte sich die graue Bretterwand am Spielplatz vor dem Museum in eine kreative Mitmach-Werkstatt. Unter Anleitung der Freiburger Künstlerin Zorana Arsic konnten sich hier insbesondere Familien künstlerisch entfalten. Bei einer Veranstaltung unter dem Motto „Schöne Aussichten“ luden temporäre Sitzgelegenheiten auf dem Augustinerplatz Passant*innen zum Verweilen ein und boten Raum für Gespräche. Wer mochte, konnte Wünsche für die Zukunft des Museums auf Postkarten festhalten.

Das **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** eröffnete zwar erst 2025, es beteiligte sich aber trotzdem schon vorab an verschiedenen Kooperationsprojekten. Ein voller Erfolg war die **Veranstaltungsreihe „Freiburg 1944/45“** anlässlich des Kriegsendes und der Zerstörung

Freiburgs vor 80 Jahren. Im Mittelpunkt stand eine Aufführung von Benjamin Britzens „War Requiem“ durch den Freiburger Bachchor im ausverkauften Konzerthaus. Begleitende Vorträge, Stadtrundgänge und ein Workshop wurden ebenfalls sehr gut besucht. Die **Webtalk-Reihe „Freiburg und die Region im Nationalsozialismus“** zur Geschichte des Nationalsozialismus im Dreiländereck findet regelmäßig gute Resonanz, sie ist unter anderem eine Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung, Außenstelle Freiburg. Gemeinsam mit dem Literaturhaus Freiburg veranstaltete das DZNS die erfolgreiche Lese-Reihe „Gegenworte“.

Bei einem **Familientag** im November kamen zahlreiche Besucher*innen ins **Museum Natur und Mensch**, um zu forschen, zu basteln, zu experimentieren oder sich kreativ schminken zu lassen. Im Mittelpunkt stand der Künstler Hendrik Hackl mit seinem Projekt „Der geschlossene Kreis“. Er erläuterte den Besuchenden, wie das lebensgroße Ichthyosaurier-Skelett aus recyceltem Kunststoff gefertigt wurde. Passend dazu ging es mit der Abfallwirtschaft Freiburg auf die Suche nach Mikroplastik in unserer Umwelt. Auch die faszinierende Welt der Insekten ließ sich erkunden: Der Freiburger Entomologische Arbeitskreis (FREAK) lud kleine und große Forscher*innen dazu ein, die spannende Vielfalt der Krabbeltiere genauer unter die Lupe zu nehmen. Zur Stärkung gab es Apfel-Kostproben, die Bandbreite und Geschmack alter Sorten eindrucksvoll dokumentierte.



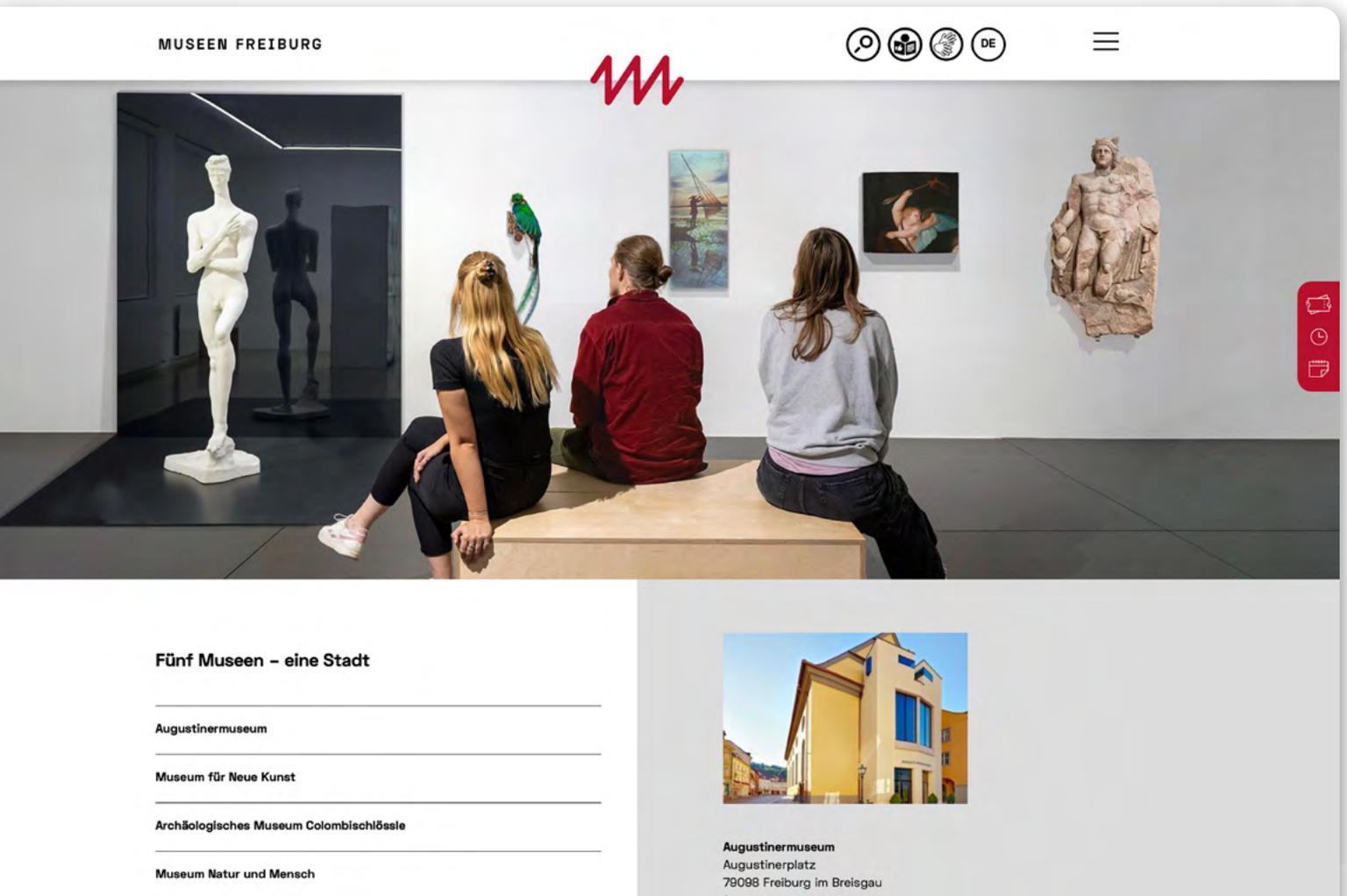
AM Platz Aktion
Foto: Museen Freiburg

7 Digitale Projekte

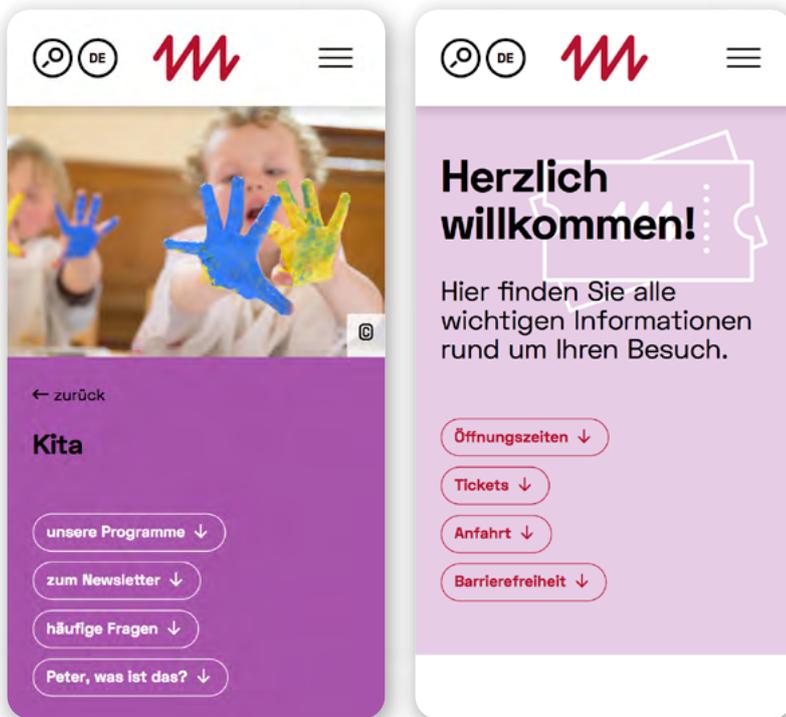
Im Laufe des Jahres überarbeitete die Abteilung Kommunikation und Vermittlung die Website der Museen Freiburg grundlegend. Nach einem etwa 1 ½ Jahre dauernden Prozess wurde sie im Dezember 2024 unter der neuen URL museen.freiburg.de gelauncht. Dabei lag der Fokus auf der Verbesserung von Usability und Barrierefreiheit. Das moderne Design und der Seitenaufbau orientieren sich an den Bedürfnissen der Nutzer*innen. Wer die Museen Freiburg besuchen möchte, findet wichtige Serviceinformationen und aktuelle Themen wie Ausstellungen, Veranstaltungen oder Aktionstage schnell und unkompliziert.

Das Design der Website hat sich grundlegend verändert. Bei einer großangelegten Fotoaktion in allen Häusern konnten zahlreiche neue und zeitgemäße Bilder generiert werden, welche die Häuser mit ihren jeweiligen Besonderheiten und Highlights eindrucksvoll dokumentieren und einladend wirken lassen. Neben der Implementierung von großformatigen Titelbildern und Bildergalerien, gibt es nun auch zahlreiche interaktive Elemente, die der Website einen modernen Look verleihen und gleichzeitig der Übersichtlichkeit dienen. Die Startseite umfasst etwa Kurzinfos zu allen fünf Häusern, wie Öffnungszeiten, Preise oder barrierefreie Zugänge.

Screenshot der Startseite der neuen Website



Screenshots der Mobilversion der neuen Website



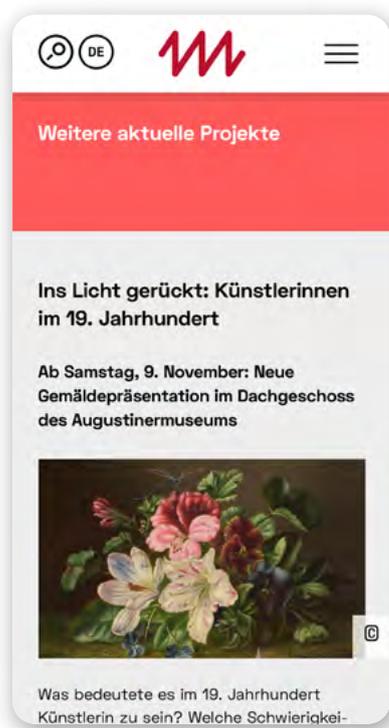
Hinzu kommt eine digitale Litfaßsäule, die alle aktuellen Sonderausstellungen und Präsentationen zeigt. Ähnlich funktionieren auch die interaktiven Elemente „Social Stage“, in welcher die neusten Social Media Posts der Museen Freiburg ausgespielt werden, und das Modul „Online-Sammlung“.

Die Seitenstruktur der einzelnen Museen ist ebenfalls übersichtlicher gestaltet. Zu jedem Haus gibt es allgemeine Informationen, einen Überblick über aktuelle, künftige und vergangene Sonderausstellungen, Infos zu Dauerausstellung, Projekten oder Besonderheiten der Häuser wie dem Gedenkraum im Dokumentationszentrum Nationalsozialismus. Auch Partner*innen, Fördernde oder Freundeskreise werden hier kurz vorgestellt.

Deutlich verbessert hat sich die Website in Bezug auf die Vermittlungsangebote. Bildungsprogramme für Kinder- und Erwachsenengruppen, Kitas und Schulen sind spezifischen Kategorien zugeordnet und über Direktlinks und ein verbessertes Filtersystem leicht auffindbar. Neu entwickelte Formulare vereinfachen und beschleunigen die Buchung aller Programme sowohl für Besuchende als auch für den Buchungsservice.

Eine wichtige Zielgruppe der Internetpräsenz sind auch Pressevertreter*innen, die relevante Informationen und Bilder jetzt schnell auffinden und herunterladen können. Pressekits mit Bildern und Pressemitteilungen sowie weiteren Informationen zu Sonderausstellungen und Projekten sind strukturierter dargestellt und die Anmeldung zum Pressebereich ist einfach. Somit sind Informationen rund um die Uhr und unabhängig von den Öffnungszeiten bzw. Arbeitszeiten der Museen verfügbar. Alle Zielgruppen profitieren zudem von der verbesserten Suchmaschinenoptimierung (SEO), die dazu führt, dass Inhalte der Website, auch Unterseiten, bei der Suche im Web weiter oben in der Trefferliste ausgespielt werden.

Die Website steht in drei Sprachen – Deutsch, Englisch und Französisch – zur Verfügung. Hinzu kommt eine Übersichtsseite in Leichter Sprache. Hier finden sich Informationen zur Nutzung der Website, zur Barrierefreiheitserklärung und über die einzelnen Häuser. Inhalte in Deutscher Gebärdensprache werden 2025 ergänzt. Für Bilder sind Alternativtexte hinterlegt, sodass die Website auch mit Screenreadern genutzt werden kann.



Screenshot der Mobilversion der neuen Website

75 Prozent der Seitenaufrufe kommen von Mobilgeräten, die Website wurde entsprechend optimiert. Alle Inhalte werden auf Smartphones und Tablets übersichtlich im Hochformat dargestellt. Auf komplexe Menüstrukturen wurde verzichtet. Die Museen Freiburg gehen somit in Sachen Digitalisierung mit der Zeit und werden den Ansprüchen ganz unterschiedlicher Nutzendengruppen gerecht. Die erste Resonanz fällt sehr positiv aus.

Parallel zum Relaunch der Website wurden auch die 12 Social-Media-Kanäle der Museen Freiburg mit abwechslungsreichem Content bespielt. Sie erreichten eine Steigerung von rund 2.500 auf 19.000 Abonnent*innen auf Facebook und Instagram. Besonders beliebt waren dabei unter anderem die Interviews zur Sonderausstellung „Bellissimo!“ im Augustinermuseum und Beiträge zum Baustellenfortschritt im Dokumentationszentrum Nationalsozialismus.

Auch die **Sammlungsdigitalisierung** schritt weiter voran, mittlerweile sind knapp 25.000 hochauflösende Objektfotos auf dem Forschungsdatenspeicher am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) langfristig gesichert.

Die **Online-Sammlung** der Museen Freiburg ist bis Jahresende um rund 1.000 Objekte auf 4.676 (3.728 2023) angewachsen. Ein Schwerpunkt liegt mit 2.478 Objekten auf der Ethnologischen Sammlung. Die Zahl der Nutzer*innen steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 8.000 auf 27.251 (19.397 2023) aus 78 Ländern, die Seitenaufrufe stiegen um ca. 10.000 auf 57.083 (46.885 2023). Am häufigsten besucht wurde die Oberrheinische Skulptur des „Christus auf dem Esel“ von 1350/60, die in der Vergangenheit mit ihrem Wagen bei Palmsonntagsprozessionen dabei war.

2024 kamen fünf neue **Alben** in der Online-Sammlung dazu: Die Objekte der Ausstellungen **„Mensch Macht Musik“** und **„Erinnerungen schaffen: Japanische Fotografien“** der Ethnologischen Sammlung können digital erforscht werden. Außerdem gibt das Album **„Lediglich versteinerte Blätter?“** Einblicke in eine Blattfossilienammlung der naturwissenschaftlichen Sammlung des Museums Natur und Mensch aus der Bohlinger Schlucht, die Zeugen eines über 13 Millionen Jahre alten Urwalds in Südbaden sind. **„Bildnisminiaturen – Große Malerei in kleinem Format“** zeigt Porträtmalereien in miniature aus der Sammlung des Augustinermuseums und gibt einen umfassenden Überblick über die Vielfalt der verwendeten Materialien und Techniken. Das Museum für Neue Kunst publizierte 143 Werke des Malers und Graphikers **Rudolf Großmann** in einem Album.

Dank im Haushalt 2023/24 eingestellter **Sondermittel für Digitalisierung** konnte das Archäologische Museum Colombischlössle seine Exponate zum Frühmittelalter (114 Objekte) und zur Römischen Zeit (324 Objekte) wissenschaftlich erschließen, inventarisieren, digitalisieren und in der Museumsdatenbank imdas pro dokumentieren. Die meisten Objekte sind Dauerleihgaben des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg.

Außerdem fanden 2024 über 1.700 Datensätze der Ethnologischen Sammlung Eingang in das nationale Portal „Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten“

der Deutschen Digitalen Bibliothek. Ziel des Portals ist die Herstellung von Transparenz über den Verbleib von Objekten aus kolonialen Kontexten in deutschen Kultureinrichtungen. Ethnologische, naturkundliche, historische, kunst- und kulturgeschichtliche Gegenstände aus formalen Kolonialherrschaften und aus Gebieten, in denen informelle koloniale Strukturen herrschten, sind über die Online-Datenbank erstmals zentral zugänglich.

Konzeption, Planung und Ausschreibung des Einbaus der Medientechnik im Dokumentationszentrum Nationalsozialismus und im dritten Bauabschnitt des Augustinermuseums erforderten 2024 großen Einsatz personeller und finanzieller Mittel. Insgesamt über 80 Stationen mit rund 200 Endgeräten sind für Projektionen, Digital-Signage-Lösungen oder interaktive Anwendungen für beide Häuser geplant, müssen integriert und bespielt werden.

Das Museum für Neue Kunst hat sich gemeinsam mit der Kunsthistorikerin Hanna Weber und dem Künstler Boris Eldagsen auf ein Experiment eingelassen, mit dem einige bildliche Lücken in Marta Kuhn-Webers Biografie durch **KI-Visualisierungen** geschlossen wurden. Beispielsweise ist Kuhn-Webers Freiburger Zeit Mitte der 1950er Jahre fotografisch nicht dokumentiert. Dank KI ist sie nun in einer abendlichen Wohnzimmerszene zu sehen – so oder so ähnlich könnte es damals gewesen sein, liest man die Erinnerungen des Künstlerinnensohns Anton Weber jun. oder folgt man den Schilderungen von Monika Binder, die als Jugendliche zusammen mit Sabine Bender, der Tochter des Begründers des Freiburger Parapsychologischen Instituts, bei den Kuhn-Webers zu Besuch war.

Screenshot CCC-Portal

The screenshot displays the CCC-Portal interface for a digital record of a 'Dance mask'. The page features a header with the logo 'COLLECTIONS FROM COLONIAL CONTEXTS' and navigation links for 'Object search', 'About us', and 'Data Providers'. The main content area includes a large image of the mask, a detailed description, and metadata.

Object search About us Data Providers

lor
Dance mask

Contact Favorite Share

The face of this mask, primed in white, is designed with fine lines in blue and red paint over the cheeks and eyebrows, as well as with triangles in red and black. Its expression derives from the mask's long, pointed chin, the straight nose and the wide protruding forehead. Raffia fibres provide the ample head of hair. The mask was made by the Tolai, the coastal inhabitants of the Gazelle Peninsula, which is part of New Britain. It probably represents a spirit of the dead and plays a role in ritual mask dances.

Data Provider: Städtische Museen Freiburg
[Show original at data provider](#)

Cataloguing data
Object type: Maske

Dance mask | Photographer: Axel Killian
© ⓘ ⓘ ⓘ Attribution - NonCommercial - ShareAlike 4.0 International

8 Kooperationen und Förderprojekte



Die Präsidentin des baden-württembergischen Landtages Muhterem Aras übernahm im September die Schirmherrschaft für das **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** und zeigte sich von den Planungen beeindruckt. Das Haus kooperierte unter anderem mit den United World Colleges (UWC), Schüler*innen recherchierten in den Arolsen Archives zu verfolgten Freiburger*innen.

Für die Ausstellung „anders hören“ kooperierte das Museum für Neue Kunst mit dem Staatlichen sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat, Förderschwerpunkt Hören (BBZ) Stegen und wurde vom Innovationsfonds Kunst des Landes Baden-Württemberg und der Renate und Waltraut Sick Stiftung gefördert. In diesem besonderen Projekt ging es darum, Klänge nicht nur über die Hörorgane, sondern mit dem ganzen Körper, visuell, in Übersetzungen oder über Gesten wahrzunehmen. Kunstwerke zeitgenössischer Künstler*innen eröffneten allen Besuchenden – Hörenden und Gehörlosen – Zugänge zu „andersartigen“ Hörerlebnissen. Allen sollte ein gleichwertiger Zugang und somit ein aktiver, erfahrungsreicher Museumsbesuch ermöglicht werden, bei dem alle von und miteinander lernen. Unterschiede sollten als Bereicherung, nicht als Defizite verstanden werden. Das Bewusstsein, dass sichtbare und unsichtbare Barrieren vielen Menschen die Teilhabe am kulturellen Leben erschweren, ist heute stärker ausgeprägt denn je. Ziel des MNK war und ist es, aktiv daran mitzuwirken, diese Hindernisse zu beseitigen und soziale Inklusion voran zu bringen.

Die Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg Muhterem Aras besucht mit OB Martin Horn die Baustelle des Dokumentationszentrums Nationalsozialismus
Foto: Patrick Seeger

Zur Ausstellung „Modern Times. Bilder der 1920er Jahre“ entstand mit finanzieller Unterstützung der Rudolf-August Oetker-Stiftung eine zweisprachige Begleitpublikation. Der Katalog zeigt erstmals ausführlich die Werke vom Expressionismus bis zur Neuen Sachlichkeit aus dem Lindenau-Museum Altenburg, ergänzt um Arbeiten aus dem Museum für Neue Kunst.

Die ebenfalls in Kooperation mit dem Lindenau-Museum Altenburg entstandene Ausstellung „Bellissimo!“ im Augustinermuseum stand unter der Schirmherrschaft der Botschaft der Italienischen Republik in Deutschland und wurde gesponsert durch BGV Badische Versicherungen. Die Ernst von Siemens Kunststiftung förderte den umfangreichen Katalog.

Die Piranesi-Ausstellung im Haus der Graphischen Sammlung und der zugehörige Katalog wurden in Kooperation mit dem Kunstgeschichtlichen Institut der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erarbeitet. Dazu gehörte die wissenschaftliche Untersuchung der Bestände zu Giovanni Battista Piranesi inklusive Provenienzforschung zur Sammlung Alice und Louis Koch, ehemals Frankfurt a. M. Der Freundeskreis der Kulturstiftung der Länder förderte die Restaurierung ausgewählter Radierungen, für das Rahmenprogramm kooperierte das Haus mit der Dante Alighieri Gesellschaft Freiburg.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Restaurierung der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart fanden ausführliche kunsttechnologische Untersuchungen eines Predellenfragments des Augustinermuseums statt. Es folgte die Erstellung eines Konservierungs-/Restaurierungskonzeptes im Rahmen einer Bachelorarbeit und die praktische Durchführung als Projekt im Masterstudium.



Blick in die Piranesi-Ausstellung
Foto: Axel Killian

Das Forschungsprojekt **„Die S.M.S. Cormoran, deutsche ‚Strafexpeditionen‘ in Ozeanien und die Ethnologische Sammlung des Museums Natur und Mensch. Zum Zusammenhang von Kolonialismus und dem Sammeln von Ethnographika“** konnte Ende Dezember erfolgreich abgeschlossen werden, es erhielt eine Förderung vom Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste. Seit Januar 2023 wurden die Provenienzen von zwei Sammlungen erforscht, die Offiziere der S.M.S. Cormoran, Walter Brandt und Paul Werber, zwischen 1901 und 1912 in Ozeanien zusammengetragen haben. Gemeinsam mit Partner*innen aus den Herkunftsgesellschaften konnten Erwerbsumstände, Herkunft, historischer Kontext und Bedeutung der Objekte rekonstruiert werden. Das Projekt leistete außerdem Grundlagenforschung zu den Reisen des Marineschiffs, seiner Beteiligung an sogenannten Strafexpeditionen und anderen militärischen Aktionen sowie zur Sammeltätigkeit der Besatzungsmitglieder. Auch vergleichbare ethnographische Bestände in anderen deutschen Sammlungen und Museen, die in Beziehung zur S.M.S. Cormoran stehen, wurden identifiziert. Alle Freiburger Objekte und der umfangreiche Bericht sind in der Online-Sammlung der Museen zugänglich – wichtige Voraussetzung und Grundlage für Anschlussforschungen über Freiburg hinaus.

Der Verein Auerhuhn im Schwarzwald e.V. (AiS) unterstützt die jährlich stattfindende Ausstellung „Vom Ei zum Küken“ mit großem Engagement. Er informierte in der Interventionsausstellung „Auerküken wild und frei“ über die prekäre Lage des Charaktervogels des Schwarzwaldes. Ziel war es, die Besuchenden abwechslungsreich zu informieren und somit für die Unterstützung von Schutzmaßnahmen des inzwischen seltenen Vogels zu werben. Gleichzeitig unterstützte der Verein damit die Bemühungen des Museums, das Bewusstsein der

Besuchenden für Umweltschutz und Artenvielfalt zu erweitern und zu stärken.

Die Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement für naturwissenschaftliche Forschung und Naturschutz liegt dem Museum Natur und Mensch sehr am Herzen. Aktive des NABU Freiburg, des Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung und des Freiburger entomologischen Arbeitskreises nutzen die Räumlichkeiten der Museumspädagogik für ihre Arbeit und beteiligen sich als Expert*innen in der Vermittlungsarbeit des Hauses. Im Rahmen einer Kooperation mit der Evangelischen Hochschule erarbeiteten Studierende der Kindheitspädagogik Vermittlungsideen für den Erlebnisort Museum, insbesondere für Kindergartenkinder. Das Projekt wurde durch den Referenten für Naturvermittlung begleitet.

Das Archäologische Museum Colombischlössle freute sich über eine finanzielle Unterstützung durch die Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau für die engagierte Arbeit des Kulturlotsen-Teams. Außerdem führte es die Kooperation mit der Begleitgruppe „Colombini“ zur Konzeption und Realisierung eines neuen Themenspielplatzes im Park fort, der inzwischen erfolgreich eröffnet werden konnte.



Tatanua-Maske,
1880–1903
Foto: Axel Killian

9 Bauprojekte

Die Bauarbeiten für das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus im ehemaligen Verkehrsamt haben 2024 ihren Höhepunkt erreicht und sind erfolgreich vorangetrieben worden. Alle Hochbauarbeiten sowie die Einbringung neuer Elektro- und Lüftungstechnik konnten abgeschlossen werden. Der Innenhof wurde zum Gedenkraum mit einer Glas-Stahl-Konstruktion als Dach. Im Zentrum konnte ferner der Kubus eingebaut werden, auf dessen vier Außenwänden mittlerweile die Namen von Freiburger NS-Verfolgten zu lesen sind. Im Unter- und Obergeschoss haben 2024 die Einbauten der Dauerausstellung begonnen. Das Gemälde von Theodor Kammerer im Foyer konnte im Herbst konserviert und für die spätere Nutzung vorbereitet werden.

2024 wurden beim dritten Bauabschnitt des Augustiner museums wichtige Meilensteine erreicht. Die Akustikdecken wurden fertiggestellt, die Restaurierung der historischen Wandputze abgeschlossen und Vorsatzschalen vor den Fenstern montiert. Im Herbst war der Parkettboden im gesamten Gebäude verlegt. Parallel dazu wurden

Blick ins Konvent-Gebäude des Augustiner museums, Foto: Patrick Seeger



die Wände gestrichen – jeder Themenbereich erhielt eine individuelle Farbe. Auch in der zukünftigen Schatzkammer gingen die Arbeiten planmäßig voran. Die steinsichtigen Wände wurden sorgfältig gereinigt und teilweise verputzt, in den Fußboden wurde die Technik für die geplanten Vitrinen integriert. Eine separate Technikzentrale für die Belüftung und Klimatisierung der Schatzkammer entstand im Bereich des Osthofs.

Im Oktober erfolgte die offizielle Übergabe des fertiggestellten Innenausbau durch das Immobilienmanagement Freiburg (IMF) an das Museumsteam. Zu diesem Anlass fand ein Presse-termin statt, bei dem die neu gestalteten Räume erstmals öffentlich vorgestellt wurden – ebenso wie das künftige museale Nutzungskonzept und die weiteren Schritte bis zur Eröffnung.

Bevor die Exponate einziehen können, sind jedoch noch umfangreiche technische und sicherheitsrelevante Arbeiten erforderlich, etwa in den Bereichen Brandschutz und Alarmsicherung. Nach deren Abschluss kann mit dem Aufbau der Ausstellung begonnen werden. Einige Vorbereitungen waren und sind bereits im Gange: Erste Vitrinen wurden geliefert und in die Räume eingebracht. Das Museumsteam plante gemeinsam mit dem Gestaltungsbüro die Details der Inneneinrichtung.

Im Zuge des anstehenden Umzugs der stadtgeschichtlichen Sammlung schloss das Museum für Stadtgeschichte im Wentzingerhaus zum Jahresende für Besuchende. Das Gebäude dient seitdem als Ort für Vorbereitungsarbeiten: Hier laufen Montage- und Restaurierungsmaßnahmen, um die Objekte optimal auf ihre neue, zeitgemäße Präsentation vorzubereiten. Die Bandbreite der Exponate reicht von Keramik, Metall und Gemälden bis hin zu Papierarbeiten und Grafiken – mit sehr unterschiedlichen konservatorischen Anforderungen.

Im Archäologischen Museum Colombischlössle wurden aufwendige Brandschutzmaßnahmen durchgeführt.

Sonderausstellungen der Museen Freiburg 2024

Ausstellung	Museum	Zeitraum von – bis	Besuche Stand: 31.12.2024	Besuche Ausstellungs- laufzeit
Kristallmagie – Verborgener Zauber dunkler Turmaline	Museum Natur und Mensch	24.5.2023 – 14.1.2024		39.502
Wilhelm Hasemann und die Erfindung des Schwarzwalds	Augustinermuseum	22.7.2023 – 24.3.2024		55.284
Köpfe – maskiert, verwandelt	Museum für Neue Kunst	29.9.2023 – 14.2.2024		14.916
Erinnerungen schaffen: Japanische Fotografien	Haus der Graphischen Sammlung (MNM)	28.10.2023 – 14.4.2024		9.780
KeltenKids – Eine Reise in die Eisenzeit	Archäologisches Museum Colombischlössle	30.11.2023 – 11.5.2025	36.256	
Vom Ei zum Küken	Museum Natur und Mensch	17.2.2024 – 7.4.2024		31.720
anders hören	Museum für Neue Kunst	15.3.2024 – 8.9.2024		26.470
Bellissimo! Italienische Malerei von der Gotik bis zur Renaissance aus dem Lindenau-Museum Altenburg	Augustinermuseum	18.5.2024 – 3.11.2024		38.458
Mensch Macht Musik	Museum Natur und Mensch	5.6.2024 – 26.1.2025	31.562	
Giovanni Battista Piranesi: Vedute di Roma	Haus der Graphischen Sammlung	22.6.2024 – 29.9.2024		8.040
Himmel und Erde – Frühmittelalterliche Schätze für die Ewigkeit	Archäologisches Museum Colombischlössle	ab 4.7.2024	14.469	
Modern Times – Bilder der 1920er Jahre	Museum für Neue Kunst	27.9.2024 – 16.2.2025	11.554	
Liebe und Verrat – Der Expressionist Fritz Ascher aus New Yorker Privatsammlungen	Haus der Graphischen Sammlung	8.11.2024 – 2.3.2025	2.083	
Hans Thoma – Zwischen Poesie und Wirklichkeit	Augustinermuseum	14.12.2024 – 26.3.2025	3.093	

Besuchsstatistik 2023 vs. 2024

	Museumspädagogik		Ausstellungshalle Augustinermuseum		Augustinermuseum		Museum für Stadtgeschichte	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Januar	1.739	2.041	3.978	4.874	8.458	10.078	890	763
Februar	1.838	2.694	3.685	5.235	7.533	10.820	792	929
März	4.250	3.837	4.561	6.699	9.797	13.725	1.212	1.296
April	3.006	2.629	4.944	3.261	10.323	6.958	1.461	2.069
Mai	3.690	2.447	5.670	6.075	11.995	12.661	1.742	1.917
Juni	2.068	3.501	2.863	9.208	6.535	12.305	1.035	1.549
Juli	3.981	3.435	7.727	5.443	19.777	23.207	2.418	1.214
August	1.218	650	7.104	4.928	15.689	11.211	1.135	987
September	2.104	2.162	4.733	4.632	10.573	11.451	1.455	1.346
Oktober	1.857	3.114	5.681	6.204	11.972	13.113	1.191	1.116
November	3.336	2.819	7.158	3.572	15.198	8.280	1.275	662
Dezember	2.260	2.430	4.775	4.028	10.367	8.941	1.027	931
Gesamt	31.347	31.759	62.879	64.159	138.217	142.750	15.633	14.779

Ab 30.4.2024 war das Obergeschoss des Museums für Stadtgeschichte geschlossen.

Besuchsstatistik 2023 vs. 2024

	Museum Natur und Mensch		Archäologisches Museum Colombischlössle		Museum für Neue Kunst		Museen Freiburg	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Januar	4.827	6.611	2.003	2.999	3.245	3.287	19.423	23.738
Februar	4.816	9.551	1.954	2.489	3.344	3.033	18.439	26.822
März	17.267	22.084	2.301	3.155	1.079	4.007	31.656	44.267
April	14.570	9.796	2.485	3.061	4.413	4.620	33.252	26.504
Mai	3.453	5.727	2.725	3.728	4.544	4.756	24.459	28.789
Juni	3.284	4.413	1.516	3.315	2.411	4.012	14.781	25.594
Juli	9.011	7.104	4.993	2.761	6.755	6.777	42.954	41.063
August	6.395	4.094	2.177	1.936	3.347	2.358	28.743	20.586
September	2.486	3.400	1.682	2.577	2.128	2.322	18.324	21.096
Oktober	4.584	4.743	2.742	2.987	3.721	4.517	24.210	26.476
November	8.120	4.965	2.275	2.370	3.733	5.005	30.601	21.282
Dezember	4.602	3.529	2.639	2.137	2.232	3.971	20.867	19.509
Gesamt	83.415	86.017	29.492	33.515	40.952	48.665	307.709	325.726

Publikationen

Digitale Ausstellungen 2024



Liebe und Verrat. Der Expressionist Fritz Ascher aus New Yorker Privatsammlungen, hg. von Jutta Götzmann und Rachel Stern für die Museen Freiburg, in Kooperation mit der Fritz Ascher Society for Persecuted, Ostracized and Banned Art, New York, Michael Imhof Verlag, Petersberg 2024



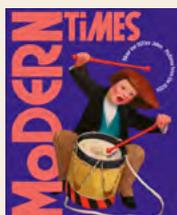
Bellissimo! Italienische Malerei von der Gotik bis zur Renaissance, hg. von Eva Maria Breisig und Jutta Götzmann für die Museen Freiburg, Hirmer Verlag, München 2024



Hans Thoma. Zwischen Poesie und Wirklichkeit, hg. von Felix Reuße unter Mitarbeit von Adila Garbanzo León und Hélène Iehl für die Museen Freiburg, Michael Imhof Verlag, Petersberg 2024



Giovanni Battista Piranesi. Vedute di Roma, hg. von Felix Reuße und Hans W. Hubert unter Mitarbeit von Viktoria Gont für die Museen Freiburg, Kooperation mit dem Kunstgeschichtlichen Institut der Albert-Ludwig-Universität Freiburg, Michael Imhof Verlag, Petersberg 2024



Modern Times. Bilder der 1920er Jahre, hg. von Museum für Neue Kunst – Museen Freiburg und Lindenau-Museum Altenburg, Sandstein Verlag, Dresden 2024

Digitale Ausstellungen 2024

AM Augustinermuseum

„Bildnisminiaturen – Große Malerei in kleinem Format“

Porträtminiaturen begeistern durch ihre genaue Wiedergabe des Menschen im kleinen Bildformat. Die Sammlung des Augustiner Museums umfasst rund 100 Werke, die einen weiten zeitlichen Bogen spannen und einen umfassenden Überblick über Materialien und Techniken geben.

MNM Museum Natur und Mensch

„Mensch Macht Musik“

Online-Album zur gleichnamigen Ausstellung

„Erinnerungen schaffen: Japanische Fotografien“

Online-Album zur gleichnamigen Ausstellung

„Sammlung an Bord?“

Teile der Ethnologischen Sammlung des Museums Natur und Mensch wurden Anfang des 20. Jahrhunderts von ehemaligen Offizieren des Marineschiffs S.M.S. Cormoran in Ozeanien gesammelt. Ein Forschungsprojekt hat die Provenienzen dieser Sammlungen aufgearbeitet.

„Lediglich versteinerte Blätter?“

Gesteine erzählen Geschichten: Die Pflanzenfossilien aus der Bohlinger Schlucht sind Zeugen eines über 13 Millionen Jahre alten Urwalds in Südbaden.

Leihgaben 2024

ARCO Archäologisches Museum Colombischlössle

13.09.2024 – 26.01.2025

Archäologisches Landesmuseum

Baden-Württemberg

in Kooperation mit dem Landesamt für
Denkmalpflege im RP Stuttgart

Große Landesausstellung 2024

„THE HIDDEN LÄND –

Wir im ersten Jahrtausend“

Burg Sponeck bei Jechtingen,

Landkreis Emmendingen

→ Gürtelgarnitur aus Bronze und Eisen

Geißkopf bei Berghaupten, Ortenaukreis

→ Lanzenspitze aus Eisen

→ Gürtelgarnitur aus Eisen, Bronze und Silber

→ Gewandspangen aus Eisen und Silber

Kügeleskopf bei Ortenberg, Ortenaukreis

→ Gürtelblech aus Bronze mit Tierverzierung

Bräunlingen, Gewinn „Niederwiesen“,

Schwarzwald-Baar-Kreis

→ Goldener Fingerring mit geschliffener
Achatgemme

Neudingen, Gewinn „Löbern“,

Schwarzwald-Baar-Kreis

→ Gewandspange aus Eisen, Silber und Gold
mit Granateinlage und Runeninchrift

Eichstetten, Gewinn „Wannenberg“,

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

→ Silbernes Mundblech einer Schwertscheide
mit Runeninchrift

Zähringer Burgberg, Gundelfingen,

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

→ Wangenklappe eines Helmes aus Eisen
mit Goldbesatz

Lahr/Schwarzwald, Stadtteil Burgheim,

Ortenaukreis

Inventar Grab Nr. 10 aus der Kirche St. Peter

→ Zwei Halsketten aus Gold mit Anhängern
aus Gold und Amethyst

→ Vier Goldbrokat-Appliken

→ Goldener Fingerring mit Bernsteingemme

→ Ohringpaar aus Silber mit Goldplattierung

→ Gewandspange aus vergoldetem Silber mit
Glas- und Halbedelsteineinlagen

→ Silberner Armring

AM Augustinermuseum

Elztalmuseum Waldkirch

Zwischen Verachtung und Akzeptanz –

Leben am Rand im Elztal vom 14. Jahrhundert
bis zum Ende 19. Jahrhundert

21.8.2023 – 31.5.2024

→ Zizenhauser Terrakotta „Die Goldschaber“
(2005/040)

→ Schere Hexenabwehr, (1997/022)

Schweizerisches Nationalmuseum

Mensch und Körper im Mittelalter

15.3. – 14.7.2024

→ Gemälde: „Die Geburt Mariens“, um 1500
(11554)

→ Gemälde: „Grabtragung der Heiligen Ursula“,
1440–50 (11410)

Diözesanmuseum Paderborn

Corvey und das Erbe der Antike

21.9.2024 – 26.1.2025

→ Standkreuz mit Bergkristallschnitt, Trief
15./16. Jh. bzw. karolingisch um 900
(DMK 014/D)

MNK Museum für Neue Kunst

Kunstmuseum Bonn

Günter Fruhtrunk: Retrospektive 1952-1982

16.11.2023 – 10.3.2024

- Günter Fruhtrunk: Ohne Titel (Drei Lichtquellen)
(NK1998/017M)
- Günter Fruhtrunk: Ohne Titel (Weite und Enge)
(M86/012)

Museum Wiesbaden

Günter Fruhtrunk: Retrospektive 1952-1982

25.4. – 25.8.2024

- Günter Fruhtrunk: Ohne Titel (Drei Lichtquellen)
(NK1998/017M)
- Günter Fruhtrunk: Ohne Titel (Weite und Enge)
(M86/012)

Kunsthalle Mannheim

Die Neue Sachlichkeit – Ein Jahrhundertjubiläum

22.11.2024 – 9.3.2025

- Julius Bissier: Bildhauer mit Selbstbildnis
(M68/010)
- Otto Dix: Christophorus (im großen Teich)
(M78/004)

MNM Museum Natur und Mensch

Ideen für Nachhaltige Entwicklung Freiburg e.V.

Für Event: „TEDx Freiburg 2024“ am 23.3.2024

Titel: Natur ist die größte Künstlerin von allen

Sammlung Donsbach

Trockenpräparate:

- 36 Adulte, drei Puppen, 3 parasitäre Wespen
- 260 Exemplare: Carabidae mit div. Carabus, Calosoma,

Haus der Natur Bonn

Mensch Biene

Mai bis Sept. 2024

- Bienenmodell von SOMSO

Neuerwerbungen 2024

AM Augustinermuseum

Gustav Carle

„Schwarzwaldhöhen. Partie bei Triberg“, 2. Drittel
20. Jh. (Schwarz-Weiß-Fotografie)

Leif Geiges

- „Freiburg i/B, Münster“ (Freiburger Münster von Südwesten mit Ruine Kornhaus), 1960er Jahre (Schwarz-Weiß-Fotografie)
- „Detail aus dem Sudhaus“ (Ganter), 1960er Jahre (Schwarz-Weiß-Fotografie)
- „Ganter: Gärkeller“, 1960er Jahre (Schwarz-Weiß-Fotografie)
- „Alte Trotte Staufen. Weingut Ulmann“, 1960er Jahre (Schwarz-Weiß-Fotografie)

Franz Xaver Gräßel

Mühlenbacherin, 1892 (Gemälde)

Johann Baptist Kirner*

Italienerin an der Wiege ihres Kindes, mit einer Schildkröte spielend, vor 1834 (Ölskizze)

Hans Caspar Lang d. Ä.*

Scheibenriss mit Wappenleerstelle und Allegorien des Friedens und des Gesetzes, 1594 (Scheibenriss)

Monogrammist WW

Scheibenriss einer runden Alliansscheibe mit Löwen- und Adlermotiv, 1596 (Scheibenriss)

Karl Müller

- „Seilerei in Denzlingen bei Freiburg“, 1930er Jahre (Schwarz-Weiß-Fotografie)
- „Kübler aus Bernau im Schwarzwald bei der Arbeit“, 1930er Jahre (Schwarz-Weiß-Fotografie)
- „Zigarrenfabrikation“, 1930er Jahre (Schwarz-Weiß-Fotografie)

Willy Prager

- „Blick vom Freiburger Münster“ (Schattenspiel am Münster), 1951 (Schwarz-Weiß-Fotografie)
- „Neubau Verwaltung“ (Freiburg im Breisgau), 1950er Jahre (Schwarz-Weiß-Fotografie)
- „Schwarzwaldhäuser an den Münsterhalden“ (Luftbild), 1955 (Schwarz-Weiß-Fotografie)

Carl Sandhaas*

- Josef Fidel Sandhaas (Schmied in Haslach), 1830er Jahre, (Aquarell)
- Zäzilie Sandhaas in Steinacher Tracht (Zweite Frau des Josef Fidel Sandhaas), 1830er Jahre (Aquarell)
- Karoline Sandhaas (Tochter von Josef Fidel und Zäzilie Sandhaas), 1830er Jahre (Aquarell)
- Bildnis eines Jugendlichen, 1831 (Aquarell)

Conrad Sutter

„Ex Libris Louis - Alice Koch“ (Schreibender Goethe mit Blick auf Dom und Main), nach 1890 (Flachdruck)

Hans Thoma*

- Zug des Neptun* mit Nereide und Tritonen, um 1880 (Rötelzeichnung)
- „Exlibris Alice Koch - Frankfurt a. M.“, 1880 (Federzeichnung) (dazu „Exlibris Alice Koch - Frankfurt a. M.“, 1916, Reproduktion nach Federzeichnung)

Hans Thoma (Vorlage)

- „Schwertsegen“ St. Michael (Kriegskarte, gelaufen), 1914 (Postkarte nach überarbeiteter Kaltnadel, Flachdruck)
- „Der bewaffnete Friede“ (Kriegskarte), 1914 (Postkarte nach Buchillustration, Flachdruck)

Konvolut von Keramiken von Richard Bampi und Horst Kerstan

- Horst Kerstan – Flaches Schälchen, vor 1966
- Horst Antes / Horst Kerstan – Blauer Kopf, 1964
- Horst Kerstan – Figurenplastik, 20. Jh.
- Horst Kerstan – Figurenplastik, 20. Jh.
- Horst Kerstan – Figur Elefant, 1971
- Horst Kerstan – Flasche mit Rillen, 1981
- Horst Kerstan – Teezeremonienschale mit Bewegungslinien, 1974
- Horst Kerstan – Aubergine, 31.8.1970
- Horst Kerstan – Kalebasse, 31.8.1970
- Horst Kerstan – Fruchform, 1971
- Horst Kerstan – Kumme, um 1970
- Horst Kerstan – Schulterform mit Fuß, weiß, hellgrau, samtgürn, um 1972
- Horst Kerstan – Fruchform, weiß mit chromgrünem Hauch, um 1972
- Horst Kerstan – Fruchform, zartweiß-grüngraue Mattglasur, um 1972
- Horst Kerstan – Gefäß mit Bewegungslinien und Schnitten, 20.10.1978
- Horst Kerstan – Chaire/ Teedose für Teezeremonie, 2002
- Horst Kerstan – Chawan/ Teeschale für Teezeremonie, 22.8.1988
- Horst Kerstan – Olivenvase mit Strohspuren, 1993
- Horst Kerstan – Kugelvase mit Muschelabdruck, 1993
- Horst Kerstan – Birnenvase, 1996
- Horst Kerstan – Große Birne, 13.3.1999
- Horst Kerstan – Große Vase, 1.11.1998
- Horst Kerstan – Flache Teeschale mit rotem Zeichen, um 1983

- Horst Kerstan – Tulpenform, rot/blau, 25.10.2004
- Horst Kerstan – Tulpenform, blau/rot, 28.9.2004
- Horst Kerstan – Gebäckdose/Mizusashi, 1999
- Richard Bampi – Väschen, weiß mit schwarzem Kragen und blauem Punkt – Unikat, 1914
- Richard Bampi – Väschen, braun mit pink und blau, um 1950

Fa. Mez, Vater & Söhne

- Nähkästchen aus Holz mit Schubladen und Türen, hergestellt von der Firma Mez, Vater und Söhne, 19. Jh.

Werner Bischof*

Freiburg in Trümmern, 1940er Jahre
(Schwarz-Weiß-Fotografien)

MNK Museum für Neue Kunst

Salamon, Gertraud

Nazi-Jäger, um 1990 (Collage)

Nagel, Hanna*

„Dirne“, 1929 (Zeichnung)

Udemba, Emeka*

Someone's joy No. 4, 2023 (Gemälde)

Bissier, Julius

Erschießung, 1920 (Radierung)

Amelie von Wulffen*

Seminar, Bauernschrank, 2023

Marcel van Eeden*

→ Serie von: 40 Fotografien, Gummidruck

→ 10 Texttafeln, Digitalprint auf Kartonpapier

Martin Kaspar

Panorama

MNM Museum Natur und Mensch

2 Angelhaken

Simon's Market, Pohnpei, 2020/24

Trinkgefäß für sakau bzw. kava

Simon's Market, Pohnpei, 2020/24

Herrenhemd

Tribal Origin, Pohnpei

2x Kopfschmuck „head lei“

Pohnpei

Stubenfliege *Musca domestica*

Kopfmodell, Kunststoff, Maßstab 50:1

Marcus Sommer SOMSO MODELLE GmbH

Amerikanische Großschabe *Periplaneta americana*

Kopfmodell, Kunststoff, Maßstab 50:1

Marcus Sommer SOMSO MODELLE GmbH

Höhlenlöwe *Panthera spelaea*

Schädelabguss, Fundort des Originals: Alaska

Bone Clones®

16 Pilzmodelle

Kunststoff

Marcus Sommer SOMSO MODELLE GmbH

* Die Objekte konnten mit dem vom Gemeinderat zur Verfügung gestellten Ankaufset in Höhe von 100.000 Euro pro Haushaltsjahr erworben werden. Das Budget in 2024 wurde ausgeschöpft.

Schenkungen 2024

AM Augustinermuseum

23.1.2024

Familie Werner

Marie Dürr-Grossmann

- Porträt von Leo Blust, 1884 (Gemälde)
- Porträt von Bertha Blust, 1884 (Gemälde)

22.5.2024

Ursula von der Linde

Ludwig Zorn

- Burkheim, nicht datiert (Gemälde)
- Junge Donau, 1919 (Gemälde)
- Feldberg im Winter, 1903 (Gemälde)

11.6.2024

Bernd Hainmüller

HJ-Fahrtenmesser, Hartkopf & Co. Solingen, 1936–1938

27.6.2024

Albrecht Rüdiger Wibel

Oskar Hagemann
Holzschnitzer, 1934 (Gemälde)

27.6.2024

Martina Nunnenmacher

Franz Schilling
Santa Cäcilia, um 1900 (Gemälde)

27.6.2024

Privatbesitz

Franz Xaver Hoch
Italienische Landschaft, um 1895 (Gemälde)

9.7.2024

Adelheid Lüke

- Fotoalbum von Adelheid Lüke über eine Reise nach Freiburg, Straßburg und Umgebung im Sommer 1944 (Schwarz-Weiß-Fotografien)
- Helmuth von Geyer zu Lauf (Entwurf)/Albert Denzlinger (Text), „Die Schwarzwaldhauptstadt Freiburg im Breisgau“ (Faltplyer), nach 1942

1.8.2024

Anita Schwörer

Fox Schwörer
Schwarzwald-Cego, 2024 (Kartenspiel)

14.8.2024

Volksbank Breisgau Nord, Emmendingen

Hans Thoma
Schwarzwaldpartie bei St. Blasien, 1897
(Ätzradierung)

10.10.2024

Brigitte Eisenlohr

- Eva Eisenlohr
- Porträt von Heinrich Eisenlohr (Vater der Künstlerin), 1911 (Gemälde)
 - Kleines Landschaftsbild, nicht signiert und nicht datiert (Gemälde)
 - Halbakt im Freien, um 1913 (Gemälde)

13.11.2024

Dr. Ann und Johannes Baumgartner

- Hotzenwälder Männertracht (Hose, Hemd, Jacke, Weste, ein Paar Strümpfe)
- Spanschachtel mit Deckel zur Aufbewahrung der Tracht
- Teile einer Frauentracht (2 Vorstecker, 1 Schultermantel, 1 Haube, 1 Mieder)
- Gebetsbuch
- Familienfoto

29.11.2024

Ellen und Iris Heinemann

Wilhelm Hasemann
29 Skizzenbücher, 1864/65–1897 (Mischtechnik)

9.12.2024

Julian Würtemberger

Reliefplatte „Christuskopf“, Großherzogliche Majolika-Manufaktur Karlsruhe nach Modell von Hans Thoma, 1903 (Irdengut, geritzt, engobiert, bemalt, glasiert)

13.12.2024**Paul Waetzel**

„Guter reiner Bienenhonig“ (Postkarte nach einer Kaltnadelradierung Hans Thomas), 1913

13.12.2024**Ellen Korth**

- Knospenvase, 1980 (Keramik)
- Roter Koffer, 1996 (Keramik)
- Ichthyosaurier, 1999 (Keramiken: 9 weiße Trichterformen mit blauem Netzmuster)
- Dosenpfand, 2003 (Keramiken: 10 Flaschenformen, 4 Kastenformen, 3 Pralinenreliefs)

30.12.2024**Freundeskreis Augustinermuseum e. V.**

Hans Thoma

Originalrahmen aus Eichenholz (um 1898) mit Lichtdrucken nach Druckgrafiken Thomas

- „Grossmutter und Kind“ (Breitkopf & Härtel Kunstblatt 5), 1895 (Lichtdruck)
- „Die Märchenerzählerin“, (Breitkopf & Härtel Kunstblatt 8), 1895 (Lichtdruck)
- „Der Geiger“ (Breitkopf & Härtel Kunstblatt 17), 1896 (Lichtdruck)
- „Lautenspielerin“ (Breitkopf & Härtel Kunstblatt 72), 1898 (Lichtdruck)

MNK Museum für Neue Kunst**25.1.2024****Christiane Maier Reinhard**

Ruedi Reinhard

- Ohne Titel, 1999 (Gemälde)
- Ohne Titel, 1997 (Gemälde)

18.4.2024**Manfred Wild**

Manfred Wild

- Geranien II, 2017/20 (Grafik)
- Geranien III, 2017/20 (Grafik)
- Alpen I, 2017/22 (Grafik)
- Alpen II, 2018/22 (Grafik)
- Italienische Landschaft I, 2006/22 (Grafik)
- Italienische Landschaft II, 2006/22 (Grafik)
- Italienische Landschaft, 2008/23 (Gemälde)

24.4.2024**Monika und Christoph Jessen**

- Milly Steger, Kauernde, 1927 (Bronzeguss)
- Gaul, August, Modell Stehender Kasuar, 1917 (Bronzeguss)

16.5.2024**Förderkreis „Freunde des Lindenau-Museums“****e.V. Altenburg**

Stefan Knechtel

„Schattengang“, 2007 (Holzschnitt)

26.6.2024**Michel Nedjar**

Michel Nedjar

ohne Titel (Visage convoqué) [Marta Kuhn-Weber], 2024 (Zeichnung/Malerei)

6.11.2024**Familie Greiner/Schmidt, Köln**

Günther Förg

Knie, ca. 1990, ca. (Bronzeguss)

2.12.2024

Förderverein des Museums für Neue Kunst e.V.

Michaela Höhle-Dolde und Manfred Dolde
o. T., 2024 (Farbholzschnitt)

11.12.2024

Monika Huber

Monika Huber
Screening II, 2002 (Gemälde)

11.12.2024

Ute Giesecke

Monika Huber
Mäander, 2007 (Gemälde)

MNM Museum Natur und Mensch

19.2.2024

Maria Schwabe

161 Fotografien aus den ehemaligen deutschen Kolonien Kamerun, Togo und „Deutsch-Ostafrika“ (Tansania, Ruanda und Burundi)

15.4.2024

Stefanie Schien

Druck mit der Darstellung des Erbaus der archäologischen Stätte Nan Mandol auf Pohnpei, Mikronesien

17.4.2024

Gabriele Knappe

Zwei Textilien, Taschen, Halsketten sowie ein Sitzmöbel und eine Keramik-Schale mit charakteristischen „kene“-Mustern der Shipibo-Conibo, Peru

29.4.2024

Claus Vollbrandt

77 Fotografien aus dem Nachlass von Dr. Adolf Vollbrandt, die während der Deutschen Kolonialzeit (1900–1914) in Samoa gesammelt wurden

25.7.2024

Jamie McIntosh

Album mit 110 Fotos aus der Inneren Mongolei vom Leben und der Kultur der Menschen um 1900 aus dem Nachlass von Albert Henry Rasmussen (1883-1972)

2.8.2024

Georg Lenser

Sammlung ethnographischer Objekte von Sherpa und Exiltibeter*innen, Filmmaterial und Dias

16.12.2024

Elfi Burgath

148 Schwarzwald-Mineralien, 12 Gesteine, 7 Fossilien und ca. 100 Dünnschliffe

Ausstellungen 2025

MNM Museum Natur und Mensch

Vom Ei zum Küken

8. März bis 27. April 2025

Insekten – schillernd schön und tierisch wichtig

4. Juni 2025 bis 11. Januar 2026

MNK Museum für Neue Kunst

Marta! Puppen, Pop und Poesie

14. März bis 21. September 2025

MAL ER, MAL SIE. Artur Stoll und Olga Jakob

10. Oktober 2025 bis 22. Februar 2026

DZNS Dokumentationszentrum Nationalsozialismus

ab 21. März

HGS Haus der Graphischen Sammlung

Alter! Grafik aus fünf Jahrhunderten

26. April bis 17. August 2025

AM Augustinermuseum

Licht und Landschaft

Impressionisten in der Normandie

24. Mai bis 30. November 2025

ARCO Archäologisches Museum Colombischlössle

Urformen – Figürliche Eiszeitkunst Europas

23. Oktober 2025 bis 8. März 2026

Leitende Direktion der Museen Freiburg

Leitung

Dr. Jutta Götzmann

Stellvertretende Leitung

Dr. Christine Litz

Archäologisches Museum Colombischlössle

Leitung

Dr. Helena Pastor Borgoñón

Stellvertretende Leitung

Hans Oelze M. A.

Augustinermuseum

Leitung

Dr. Jutta Götzmann

Stellvertretende Leitung

Dr. Mirja Straub

Dokumentationszentrum Nationalsozialismus

Leitung

Julia Wolrab M. A.

Museum für Neue Kunst

Leitung

Dr. Christine Litz

Stellvertretende Leitung

Isabel Herda M. A.

Museum Natur und Mensch

Leitung

Dr. Silke Stoll

Stellvertretende Leitung

Nicole Landmann-Burghart M. A.

Kommunikation und Vermittlung

Leitung

Anna Spiegel M. A. (in Elternzeit)

Dipl. Kult. Wiss. Katja Hartloff (Kommunikation)

Dr. Peter Geißler (Vermittlung)

Impressum

Herausgeber: Stadt Freiburg im Breisgau – Museen Freiburg

Leitende Direktorin: Dr. Jutta Götzmann

Redaktion: Abteilung Kommunikation und Vermittlung

Gestaltung: Superultraplus Designstudio

Museen Freiburg
Gerberau 15
79098 Freiburg im Breisgau
museen.freiburg.de